

**Merkblatt für
Beschäftigte und Reisende****Ebola-Virus-Krankheit**

Die Ebola-Virus Krankheit (EVD – Ebola Virus Disease) ist ein durch Viren ausgelöstes hämorrhagisches Fieber, bei dem Blutungen (Hämorrhagien) im Innern des Körpers und nach außen auftreten können. Virale Hämorrhagische Fieber (VHF) gehören zu den schwersten Infektionskrankheiten.

2 - 21 Tage (i.d.R. 8 - 10) nach der Ansteckung treten plötzlich, zunächst unspezifische Symptome auf: Fieber, Kopfschmerz, Muskel- und Bauchschmerz, Bindehautentzündung, Halsentzündung oder Übelkeit. Ab dem fünften Krankheitstag kann es zu Blutergüssen der Haut und zu Blutungen in inneren Organen oder aus Magen und Darm kommen. Der Patient ist jetzt schwerkrank; lebenswichtige Organe können versagen. Oft endet die Krankheit tödlich.

Ebola-Viren sind von Mensch zu Mensch durch direkten Kontakt mit Blut oder anderen Körperflüssigkeiten (Speichel, Schweiß, Erbrochenes, Urin, Stuhl, Brustmilch, Samen) einer mit klinischen Zeichen an der Ebola-Infektion akut erkrankten Person oder den Körperflüssigkeiten verstorbener Personen übertragbar. Direkter Kontakt bedeutet, daß virushaltiges Material auf die Haut, auf die Schleimhaut (aller Körperöffnungen), auf die Bindehaut des Auges oder über Partikel die sich z.B. beim Erbrechen oder Husten erkrankter Personen bilden in die Lunge der Kontaktperson gelangt.

Die Ebola-Virus Krankheit ist eine seltene Erkrankung im tropischen Afrika. Infektionen fanden sich auch bei Primaten, Antilopen und Fledermäusen. Letztere sind wahrscheinlich das natürliche Reservoir. Durch unzureichend gekochtes Fledermaus- oder sonstiges Fleisch (sog. „Bush meat“) bzw. der Kontakt bei der Zubereitung solchen Fleisches kann das Virus auf den Menschen übertragen werden. Erste menschliche Fälle wurden 1976 im Süd-Sudan und in Zaire (heute DR Kongo) beschrieben. Seitdem ist Ebola in der Demokratischen Republik Kongo, in der Volksrepublik Kongo, in Gabun, an der Elfenbeinküste, in Uganda, im Sudan und in Guinea ausgebrochen.

Verschiedene Subtypen des Virus sind bekannt. Ebola-Ausbrüche beim Menschen verlaufen je nach Virusart unterschiedlich schwer. Bei größeren Ausbrüchen starben 25 bis 90 Prozent der Patienten. Bisher ließen sich die Epidemien eindämmen, weil die Virusübertragung nur bei engem Kontakt mit Kranken passiert und die Ausbrüche in abgelegenen Landesteilen stattfanden. Aktuell (2014) gibt es einen Ausbruch in Guinea, Sierra Leone, Liberia und Nigeria, der ungewöhnlich schwer verläuft.

Gegen Ebola-Viren gibt es keine Impfung und keine spezifische Therapie. Den Kranken hilft gute Pflege; die Pflegenden müssen sich aber entsprechend schützen. Bei Komplikationen ist eine Intensivbehandlung erforderlich.

Vorbeugung und Schutz: Patienten müssen in der Pflege strikt isoliert werden. Das medizinische Personal trägt Schutzkleidung. Krankentransporte von Patienten mit Ebola oder anderen VHF sind sehr aufwendig. Sie können nur unter besonders hohen Schutzmaßnahmen organisiert werden, wenn die Behandlung am Ort nicht ausreicht.

Für geplante Reisen in Länder mit Ebola-Ausbrüchen beachten Sie bitte die Reise- u. Sicherheitshinweise des Auswärtigen Amtes sowie das Merkblatt zur aktuellen Epidemie des Gesundheitsdienstes mit weiteren zuverlässigen Links.

http://www.auswaertiges-amt.de/DE/Laenderinformationen/LaenderReiseinformationen_node.html